



Fig. 4. im Durchschnitte Fig. 4. unter die blinde Bogen-Linie, so die Grösse des Lichts andeutet, auch bemercket; da es dann von selbst erhellet, so ferner grössere Bücher statt gewinnen sollen, auch der Bogen von wegen des Durchpasses vergrössert werden muß.

§. 19.

Fig. 5. In Fig. 5. zeige ich den orthographischen Aufzug, wie er aus dem Grund-Riß Fig. 1. seine Breite und geometrische Ansichten erlangen kan. Bey K sehet ihr die Oeffnung, durch welche die grossen Handlungs-Bücher hervor zu langen sind, und die von einem Sitz-Platz zu dem andern umgetrieben werden können; woraus sodenn abzunehmen ist, daß, wo das lehre erfolgen soll, ihr ohnfehlbar auch auf der andern Seite, zwischen der Cassa und dem andern Pult B Fig. 1. bey AB, oder auch auf der andern Seite, zwischen dem Pult B und dem Schrancke G, bey h ll eine gleichmässige solche Oeffnung, als in Fig. 5. unten bey K, anordnen müisset, wenn derjenige, der an dem Pulte B ist, eben so wohl als diejenigen, die an den andern zwey Pulten sitzen, zu allen Handlungs-Büchern gelangen soll.

§. 20.

Bey L in Fig. 5. weist sich nun wiederum die geschobene Thüre vor die Oeffnung der monatlichen Briefe bey G: und oben darüber ist solches bey dem Buchstaben H mit der dritten Scheibe nicht minder also zu verstehen. Weilen aber daselbst, wenn die Oeffnungen geschehen sollen, die weggeschobene Seiten-Thürchen, nicht wie unten bey L oder K wegen der an beyden Seiten anstossenden Pulte Platz haben: also mag der Tischler solche weggeschobene Thürchen hinter das Pult selbst zu schieben veranstalten, und fornien an die Schärffe ein Knöpfchen, oder etwas dergleichen ordnen, damit sich solche Schieber nicht ganz und gar hinter die Pulte begeben, und folglich auch bequem wiederum hervorgezogen werden mögen.

§. 21.

Ein Sitz vor die Person, ist bey E ebenfalls in Fig. 5. angedeutet, und durch den unter sich punctirten Viertels-Circkel zu verstehen gegeben, daß man ihn unter sich zusammen legen könne. Das Pult D im Grund-Riß Fig. 1. ist in Fig. 5. mit V bemercket, und daselbst nach seiner schrägen Wendung, vermöge des Grund-Risses mit geometrischen Verkürzungen bestimmt. Bey B weisen sich an dem obersten pyramidal-förmigen Pult einige Gelegenheiten, die oben §. 6. schon berührten Schub-Laden füglich anzubringen. Die Laub-förmige Zierrath bey F, deutet den Ort zu Aufhängung der Gold-Wage an; und oben bey D siehet man ein Stück von dem obersten Behältnis, in welcher laut des 8. §. die abgethanenen Briefe zu legen sind. Der in der Mitte zur vollständigen Zierde beygefügte Blumen-Krug, kan nach Gefallen mit natürlichen oder künstlichen Blum-Werck versorget werden. Und solchem nach gelanget der Rubrique gemäß, ein Contoir zum Vorschein, welches vor den bisher gewöhnlichen, weit mehr Bequemlichkeit und besseres Ansehen führet.

Caput V.

Ein auf vier Personen ein gerichtetes Contoir, welches ebenfalls alle erforderliche Bequemlichkeiten, und die Verwahrung der durch das ganze Jahr vorkommenden Briefe auf eine ganz fremde Weise sehr füglich bey sich hat.

§. 1.

Tab. VIII. **A** gegenwärtiger Vorstellung wird Tab. VIII. die Beschaffenheit der Sitz-Plätze, Pulte und den Ort zum Aufschlagen der Bücher gleich bey dem ersten Anblick mehrentheils zu erkennen geben; allein, da nicht so gleich in die Augen fällt, auf was Art die in der Rubric bemeldte Einrichtung der Briefe anzustellen ist, so wird solches aus der folgenden IX. Tabelle begreiflich werden müssen. Das vorderste Schreib-Pult, ist allhier an und vor sich selbst deutlich, so daß man hierbey nur supponiren darf, daß das gegenüber stehende der Symmetrie wegen eben also beschaffen seyn muß, und kan man dieses, wo man genau auf den Riß Acht hat, gleicher massen in etwas ange-